

Vorwort

Mit diesem Buch liegt der Band der gesammelten Vorträge der Tagung „Lärmende Stille im Kopf. Musiktherapie in der Psychiatrie“ vor. Die Veranstaltung fand am 04./05. März 2006 am Freien Musikzentrum in München statt.

Der erste Teil des Titels ist der Ausspruch einer betroffenen Frau, die damit ihr Erleben in der psychischen Erkrankung zum Ausdruck brachte. Der Titel steht auch für die Polaritäten von Lärm und Stille in der Musiktherapie und dem Raum, der dazwischen liegt.

Die vorliegenden Vorträge geben unterschiedliche Ausschnitte aus der musiktherapeutischen Praxis wieder und entwickeln Ansätze und Grundlagen eines theoretischen Verstehenshintergrundes.

Alois Fürmaier führt in das Thema ein und betrachtet aus der Sicht eines Psychiaters und Supervisors die Situation der Musiktherapie an einem psychiatrischen Großkrankenhaus.

Die Musiktherapie unter dem Aspekt der Sprache ist das Thema von Manfred Burghardt, der mit seinem Vortrag für einen sorgfältigen Umgang mit dem verbalen Anteil in der „non-verbale“ Therapie sensibilisieren möchte.

Die Entwicklung einer fokalen Musiktherapie in Theorie und Praxis ist das Anliegen von Dorothee Storz, die damit eine wesentliche Unterstützung beim Verstehen des psychischen Geschehens und beim methodischen Vorgehen bietet.

Heiko Isermann wendet den Blick auf die Analogien zwischen musikalischen und therapeutischen Prozessen.

Zur Darstellung der Bedeutung der musikalischen Form in der Behandlung von psychotischen Patienten beschreibt Jos de Backer das musikalische Spiel und stellt eine Entwicklung vom sensoriiellen Spiel zu einer musikalischen Form und die Relevanz für die klinische Praxis dar.

Eine systematische Übersicht über Musiktherapie-Studien bei schizophrenen Erkrankten gibt Christian Gold.

Walter Tröbinger spricht die Spannung zwischen Rehabilitierung und Chronifizierung in diesem Arbeitsfeld an und veranschaulicht dies an Beispielen aus der Praxis.

Damit vermittelt der vorliegende Band konzentriertes Erfahrungswissen aus Theorie und Praxis für den Bereich der Psychiatrie und bietet in diesem Sinne wertvolle Anregungen.

Ute Rentmeister